

Niederschrift

Über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates des Stadtteils Daun-Steinborn vom 27.04.2000 in der „Alten Schule“

Anwesend waren unter dem Vorsitz von Ortsvorsteher Zieverink die Ortsbeiratsmitglieder:

Bechtel, Helga
Blum, H. Josef
Kreutz, Gerhard
Rippstein, Cordula

Ortsvorsteher Zieverink eröffnet um 20.10 Uhr die Sitzung des Ortsbeirates und begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder, sowie die anwesenden Bürger. Er stellt mit Zustimmung der Ortsbeiratsmitglieder fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und Beschlussfähigkeit gegeben ist. Zum Schriftführer wird Herr Blum bestellt. Als Unterzeichner der Niederschrift werden die Ratsmitglieder Frau Bechtel und Herr Kreutz bestimmt.

1. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger fragt nach dem derzeitigen Stand der vorgesehenen Umgehungsstraße Ausbau der L 28

Ortsvorsteher informiert über das derzeitige Planungs- und Planfeststellungsverfahren der L 28. Auch die K 11 (Pützbachstraße von der Laach-Mühle bis zur Steinborner Str.) sei z.Z. in Planung.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.02.2000

Die Sitzungsniederschrift wird einstimmig angenommen.

3. Stellungnahme und Beschlussempfehlung an den Haupt- und Finanzausschuss über die Neueinteilung der Jagdbezirke durch die Jagdgenossenschaft Daun.

In einer Sitzung der Jagdgenossenschaft am 22.02.2000 in Daun-Rengen wurde eine Neuaufteilung der Jagdbezirke beschlossen. Nachdem der Haupt- und Finanzausschuss die Angelegenheit nach erheblichen Einsprüchen vertagte, fand im Bürgerhaus Waldkönigen ein Gespräch der Ortsvorsteher, der Ortsbeiratsmitglieder der Stadteile der Stadt Daun mit dem Vorstand der

Jagdgenossenschaft statt.

Die geplante Neuaufteilung würde eine Reduzierung des Jagdbezirkes Daun-Steinborn um ca. 98 ha bedeuten, die den Jagdbezirken Waldkönigen 1 und Waldkönigen 2 zugeordnet werden sollen. In Daun-Steinborn hätten die Landwirte es künftig mit 4 Jagdpächtern zu tun, mit den Jagdbezirken: Waldkönigen 1, Waldkönigen 2, Daun-Nord 1 und Steinborn. Der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft Herr Lorse wollte für Waldkönigen zwei Jagdbezirke zu Lasten der Gemarkung Rengen und Steinborn. Wenn die Jagd in DaunSteinborn neu verpachtet wird, sollten auch größere geschlossene Waldgebiete dazu gehören. Die gravierenden Eingriffe durch die Verwaltung in 1977 über die Gemarkungsgrenzen hinaus, hat gezeigt, dass das Jagdrevier Steinborn eine minderwertige Qualität erhalten hat. Nicht umsonst hat der jetzige Jagdpächter die Jagd gekündigt. Auch die Stadt hätte es einfacher, wenn die Jagdgrenzen mit den Gemarkungsgrenzen identisch wären, wegen der Unterhaltskosten der Wald- und Wirtschaftswege und der im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel. Die örtlichen Vereine weisen auf die sozialen und kulturellen Kontakte zu Jagdpächter hin. Besonders aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe kam eine harte Kritik an der Neuaufteilung der Jagdbezirke. Herr Zieverink erläuterte den Abschlussplan der derzeitigen Jagdreviere.

Die Sitzung wurde kurzfristig unterbrochen um die anwesenden Bürger besonders Landwirte anzuhören.

Nach einer eingehenden Beratung empfiehlt der Ortsbeirat dem Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Daun:

Die künftigen Jagdgebietsgrenzen von Daun-Steinborn sollen wieder mit den Gemarkungsgrenzen übereinstimmen. Der Beschluss ist einstimmig.

Begründung: Eine Verpachtung ist schwierig, wenn keine größeren geschlossenen Waldflächen vorhanden sind. Steinborn hat mit 3 Haupteinwerb- und mehreren größeren Nebenerwerbsbetrieben noch eine intakte Landwirtschaft Grundeigentümer des Jagdbezirktes innerhalb der Gemarkungsgrenze (größere Anteilsfläche als die Stadt Daun) sind die Bürger und Landwirte von Steinborn. Deren Rechte und Wünsche dürfen nicht einfach übergangen werden. Die ruhigen Waldgebiete am Ernstberg und Asseberg würden nach der vorgesehenen Aufteilung für das Jagdrevier ganz wegfallen. Das jetzt vorgesehene Jagdrevier zwischen der L 28 und k 33 Richtung Neroth hat kein geschlossenes größeres Waldgebiet. Warum sollen sich die Jagdpächter und Jäger die Gemarkungsgrenzen nicht genauso einprägen und daran halten, wie es als selbstständige Gemeinde seit Jahrhunderten möglich war?

4. Bebauungsplan **Kappmauer, Eingriffe u. Ausgleichsbilanz hier: Landespflegerische Belange**

Der Ortsbeirat schlägt als Kompensationsfläche von ca. 2500-2800 qm die auf der beigefügten Karte mit der Ziffer 1 bezeichneten Fläche Feuchtgebiet mit Weiden vor.

5. Verschiedenes

Es wurde darauf hingewiesen, dass mit dem Teilausbau der L 28 zwischen Kirchweiler und Steinborn in Zukunft mit einem viel stärkeren Verkehrsaufkommen gerechnet werden muss.

Der Ortsvorsteher informierte, dass der Stadtteil Daun-Steinborn seine Bewerbung zum „Unser Dorf soll schöner werden“ zurückgezogen hat. Die Begehung und Bewertung sollte bereits zwischen dem 15.-18.05.2000 stattfinden. Es müsste eine dokumentarische Darstellung über den Ort erstellt werden, auch sollten die Bürger hinreichend informiert sein. Der vorgesehene Zeitpunkt war zu kurz.